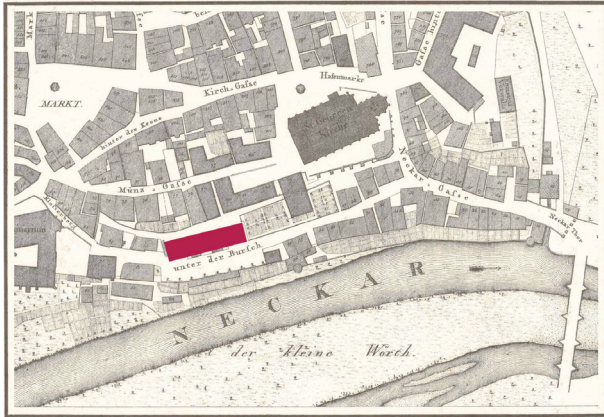


TAGUNGsort



Kunsthistorisches Institut Raum XI
Bursagasse 1, 72070 Tübingen

Mit freundlicher Unterstützung der

TKG Tübinger
Kunstgeschichtliche
Gesellschaft e.V.

KONZEPT + ORGANISATION

Sarah Dolde, Sonja Pohr, Rebecca Rapp, Trixi Sophia Schmidtchen, Florentine Seifried, Annalena Stang, Kathrin Stauber. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Anna Pawlak

KONTAKT:

mail@sarah-dolde.de

Universität Tübingen

Philosophische Fakultät
Kunsthistorisches Institut
Bursagasse 1 72070 Tübingen
Telefon +49 (0)7071 29-72382
sekretariat-khi@uni-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

„WAS SICH ZIEMT!“ KUNSTWISSEN IM DISKURS



© Succession Henri Matisse, Paris / VG Bild-Kunst, Bonn

MASTERWORKSHOP

1./2. Dezember 2017

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
Kunsthistorisches Institut



„WAS SICH ZIEMT!“ KUNSTWISSEN IM DISKURS

„Was sich ziemt! Kunstwissen im Diskurs“: Der Titel unseres Masterworkshops greift mehrere Aspekte auf. Mit der Formulierung „Was sich ziemt“ beziehen wir uns auf den Begriff des *decorum*, welcher aus der antiken Rhetorik stammt und von der Kunsttheorie adaptiert wurde. Unter *decorum* versteht man einerseits den Dekor, andererseits ist damit die Überzeugungskraft eines Objekts gemeint, seine Fähigkeit, visuelle Einsicht zu generieren. Wir nutzen *decorum* als Reflexionsbegriff, um kunsthistorische und kunsttheoretische Diskurse zu erörtern. Das Kunstwissen verstehen wir im doppelten Sinne: Kunst ist in der Lage, ein bestimmtes historisches Wissen mit den ihr eigenen Mitteln zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig beschreibt es die Rezeption von Kunst in den jeweiligen historischen Kontexten.

Im Rahmen des Masterworkshops werden sieben Studierende den Stand ihrer Forschungsarbeiten präsentieren. Ziel ist es, zu erörtern, inwieweit *decorum* und Kunstwissen einander bedingen. So möchten wir zu der Qualität der Masterarbeiten beitragen und den Studierenden den Raum geben, ihre Erkenntnisse, Meinungen und Standpunkte vor kritischem Publikum darzulegen.

PROGRAMM

FREITAG, 1. DEZEMBER 2017

19:30 **Prof. Dr. Stefan Grohé** (Köln)
Abendvortrag: Blickwechsel. Malerei und Skulptur im Dialog seit der Frühen Neuzeit

SAMSTAG, 2. DEZEMBER 2017

09:00 **Begrüßung**

09:15 **Kathrin Stauber**
Körperlich Sehen und Geistig Schauen – das Stundenbuch der Jeanne d'Évreux von Jean Pucelle als Lehrbuch des Sehens

10:00 **Annalena Stang**
Mit erhobenem Haupt. *Der Medusenschild Kaiser Karls V.* als Zeichen seiner Macht

10:45 **Kaffeepause**

11:15 **Florentine Seifried**
Unvollendet vollendet. Rembrandts *Der Künstler zeichnet nach dem Modell*

12:00 **Rebecca Rapp**
Das Große Treppenhaus der Opéra Garnier – Overtüre zur Welt des Schönen Scheins

12:45 **Mittagspause**

14:15 **Sonja Pohr**
Emotionales Extrem und Geisteskrankheit im deutschsprachigen Expressionismus des frühen 20. Jahrhunderts

15:00 **Sarah Dolde**
Zeichnung, Malerei, Bildhauerei oder einfach nur Musik? Paragone im Künstlerbuch *Jazz* von Henri Matisse

15:45 **Kaffeepause**

16:15 **Trixi Sophia Schmidtchen**
Archiv der Erinnerung. Ziyah Gafićs Fotoserie ‚Quest for identity‘ als visueller Beitrag zur Erinnerung an den Genozid in Bosnien

17:30 **Abschlussdiskussion**